

Heute möchte ich euch ein paar Worte zu Timo Raiser sagen, einer unserer Fotografen. Hier das Mailinterview das ich mit ihm geführt habe in voller Länge (Auszüge davon findet ihr in der heutigen Ausgabe des Kurvenblättele).

s'kurvenblättele: Seit wann bist Du ein Steelersfan?

Timo: Ich bin im Jahr 2000 durch einen Azubikollegen zum Eishockey und damit zu den Steelers gekommen. Klassischerweise hatte ich zum Derby mein erstes Mal und bin dann relativ flott in den damaligen Stimmungsblock gewechselt.

s'kurvenblättele: Wie kamst Du dazu, bei den Steelers Fotograf zu werden?

Timo: Generell bin ich zum Fotografieren gekommen, als Diana, die damals für die Ice-Hawks Bilder gemacht hat schwanger wurde, und somit nicht mehr ganz so viel mit auswärts fahren konnte. Da wir von Ice-Hawks damals noch das Fanzine 5+ Spieldauer herausgegeben haben, waren wir jedoch dringend auf die Bilder angewiesen. Als Layouter und Grafiker der Ice-Hawks hatte ich mich sowieso schon mit Bildkomposition und der Nachbearbeitung beschäftigt, so war es relativ schnell klar, dass ich das damals mit einer gestellten Kamera für den Fanclub übernehme.
Das meine Bilder auch von den Steelers genutzt werden ist im Endeffekt den Hannover Indians geschuldet. Dort hatte ich erstmals Probleme meine Kamera mit ins Stadion zu bekommen. Seither werde ich vom Verein als offizieller Pressemitarbeiter geführt und entsprechend auswärts angemeldet.

s'kurvenblättele: Seit wann bist Du Fotograf?

Timo: Ich fotografiere seit 2009 mit einer vernünftigen Kamera. Man kann darüber streiten ob ich damals schon Fotograf war, da ich mir eigentlich alles selbst von Grund auf beigebracht habe. Also überlasse ich diese Bewertung gerne anderen.

s'kurvenblättele: Was fotografierst Du alles?

Timo: Der Löwenanteil sind natürlich die aktuellen Spielbilder. Aber inzwischen stammen auch alle offiziellen Spielerportraits für Autogrammkarten, Würfel und das Internet von mir, sowie das Mannschaftsbild von meiner Speicherkarte. Dazu kommen noch Sonderaufträge wie Off-Ice-Events und Marketingbilder, wie zum Beispiel aktuell das Bild von Robin Niederost für die Pink Power Playoff Aktion.
Außerhalb der Eishalle gibt es natürlich auch Bilder von mir. Bei Gelegenheit fotografiere ich schon auch mal andere Sportereignisse: z.B. die Stuttgart Scorpions (Football), den FSV 08 Bissingen (Fussball), die Stuttgart Valley Rollergrils (Rollerderby) oder den TV Pforzheim (Rugby). Das mache ich je nach Zeit und Möglichkeit der Akkreditierung. Sonst fotografiere ich alles was mir vor die Linse läuft: Hochzeiten, Familienfeiern, Natur oder natürlich eigene Reisen oder Ausflüge.
Nachdem man mit den modernen digitalen Spiegelreflexkameras auch prima filmen kann, kommen auch ein paar Bewegtbilder, die von den Steelers genutzt werden von mir, bzw. aus einer sehr engen Zusammenarbeit mit Dominik Thalau.

s'kurvenblättele: Du trägst manchmal einen Helm wenn Du fotografierst, warum?

Timo: Ursprünglich habe ich den Helm freiwillig aufgesetzt, wenn ich zwischen den Spielerbänken ohne schützendes Glas fotografierte. Man hat durch das lange Objektiv einfach nicht immer den Puck im Blickfeld, oder dreht sich komplett zum Trainer oder in Richtung Publikum. Da bietet der Helm einfach einen minimalen Schutz vor schweren Einschlägen.
Inzwischen ist durch angleichen der DEL 2 an die DEL Statuten theoretisch eine Helmpflicht gegeben - deren Durchsetzung liegt jedoch beim jeweiligen Verein.

s'kurvenblättle: Was passiert mit den Bildern die Du gemacht hast?

Timo: Ich veröffentliche meine Bilder hauptsächlich im Internet auf steelers.de sowie der Facebookseite der Steelers. Auf ice-hawks.de gibt es meistens eine etwas größere Auswahl an Bildern.
Ein Teil der Aufnahmen landet dann auch beim Ausrüster und Grafikbüro BadOne, die diese dann z.B. für Spielankündigungsplakate oder Badetücher verwenden. Ab und zu gibt es auch Anfragen von Sponsoren, die meistens etwas zur Dokumentation der Marketingaktivitäten benötigen - für eigene Medien oder Werbung.

s'kurvenblättle: Worauf musst Du beim Fotografieren in der Halle achten?

Timo: Generell muss man sagen, dass Eishallen sehr dunkel sind. Da ist es immer schwer einen Kompromiss innerhalb der Kameraeinstellungen zu finden um eine möglichst optimale Bildqualität zu erreichen.
Sobald man durch die Scheibe fotografiert ist es oft auch schwer eine einigermaßen saubere Stelle am Glas zu finden. Auch leichte Verschmutzungen sieht man hier schon auf den Abbildungen als Unschärfe. Vom Winkel her ist man durch die optischen Eigenschaften des Glases auch relativ stark beschränkt. Beides hat mir schon einige Bilder versaut.

s'kurvenblättle: Wie sieht so ein Spieltag für Dich aus?

Timo: Ich mach das mal im Telegrammstil: Ausrüstung checken (Speicherkarten, Akkus, Verschmutzungen), Anreise (gerade auswärts), Gespräch mit Verantwortlichen und Fans betreffend spezieller Aktionen (Übergaben, Choreos...), Auspacken, Klick Klick Klick Klick Klick Klick Klick (meistens 600-900 mal), Bilder auf den Laptop ziehen, aussortieren, Auswahl bearbeiten (Belichtungskorrekturen und Zuschnitt), Export in webtaugliche Größe, Upload, posten.

s'kurvenblättle: Dein schönstes Erlebnis beim Fotografieren mit den Steelers?

Timo: Einen Moment will ich da eigentlich nicht herausheben. Klar ist es toll in Schwenningen auf dem Eis vom Team bei der "Arbeit" ein Meisterbierchen in die Hand gedrückt zu bekommen und da generell mittendrin zu sein.
Im Alltag ich freue mich eigentlich am meisten über Feedback von Fans oder Spielern zu einzelnen Aufnahmen, die mir selbst auch besonders gut gefallen.